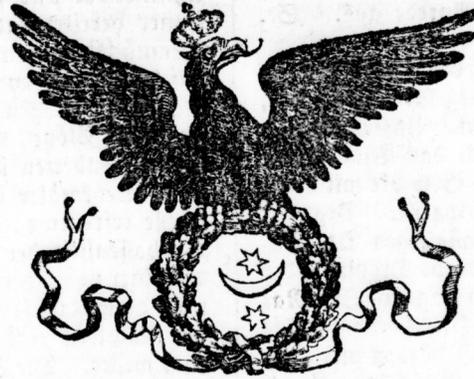


Werkeltährlicher Abonnements-Preis  
 für Halle und unsere unmittelbaren  
 Abnehmer: 20 Egr. Durch die resp.  
 Post-Anstalten überall nur:  
 22½ Egr.

# Der Courier.

Zufsätze für den Courier werden an-  
 genommen: In Leipzig in der  
 Buchhandlung von Kirchner und  
 Schwetschke, Universitätsstraße,  
 Gewandhaus No. 4. In Magde-  
 burg in der Creuzschen Buch-  
 handlung Breitenweg No. 156.

Hallische  
 für Stadt



Zeitung  
 und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. S. Schwetschke.)

No. 128.

Halle, Sonnabend den 5. Juni  
 Hierzu eine Beilage.

1841.

Bei der am 29. vorigen und am 1. d. M. fortgesetzten und  
 beendigten Ziehung der 5ten Klasse 83ster Königl. Klassen-Lot-  
 terie fielen zwei Gewinne zu 5000 Rthlr. auf Nr. 20,043 und  
 46,109 nach Breslau bei Schreiber und nach Magdeburg bei  
 Koch; 15 Gewinne zu 2000 Rthlr. auf Nr. 6345, 30,966,  
 45,372, 46,612, 46,750, 61,657, 64,692, 67,823, 78,432,  
 85,117, 85,701, 88,015, 98,388, 105,721 und 111,628 in  
 Berlin bei Alvin und bei Westag, nach Barmen bei Holschuber,  
 Bonn bei Haast, Breslau 2mal bei Schreiber, Edln 2mal bei  
 Reimbald, Danzig 2mal bei Rogell, Slogau bei Bamberger,  
 Magdeburg bei Brauns, Minden bei Wolfers, Raumburg bei  
 Kayser und nach Posen bei Bielefeld; 30 Gewinne zu 1000 Rthlr.  
 auf Nr. 6035, 7562, 13,582, 16,229, 30,501, 38,496, 45,820,  
 49,218, 49,450, 53,262, 62,242, 66,193, 67,227, 68,764,  
 77,336, 77,527, 78,856, 83,429, 89,006, 90,562, 91,844,  
 95,259, 97,332, 97,667, 101,477, 103,759, 104,952, 106,731,  
 108,089 und 110,947 in Berlin 2mal bei Alvin, bei Marcuse,  
 bei Magdord und 6mal bei Seeger, nach Breslau bei Vetsche, bei  
 Holschau, bei Leubuscher, bei Löwenstein und 2mal bei Schrei-  
 ber, Edln 2mal bei Reimbald, Danzig bei Rogell, Düsseldorf bei  
 Spatz, Elberfeld 2mal bei Brüning, Graudenz bei Cronbach,  
 Königsberg in Pr. bei Friedmann, Plegnitz bei Leitgeb, Mag-  
 deburg bei Koch, Mühlhausen bei Blachstein, Münster bei Hün-  
 ger, Nordhausen bei Schlichteweg und nach Ratibor bei Sa-  
 moje; 40 Gewinne zu 500 Rthlr. auf Nr. 2751, 9282, 10,766,  
 14,603, 19,770, 21,292, 27,067, 28,463, 28,951, 32,475,  
 35,790, 36,281, 36,657, 37,222, 38,674, 39,534, 39,844,  
 48,639, 49,370, 54,154, 55,153, 57,241, 57,984, 61,427,  
 61,872, 64,576, 65,336, 70,574, 73,112, 73,857, 80,465,  
 82,372, 88,858, 89,223, 96,413, 98,762, 99,742, 101,274,  
 104,045 und 104,392 in Berlin bei Alvin, bei Aron, 2mal  
 bei Borchardt, bei Burg, 2mal bei Westag, bei Moser und bei  
 Seeger, nach Breslau 3mal bei Schreiber, Bunzlau bei Appun,  
 Edln 3mal bei Krauß, bei Reimbald und bei Weidtmann, Dan-  
 zig bei Reinhardt und bei Rogell, Slogau bei Leysohn, Hal-  
 berstadt bei Alexander, Halle 2mal bei Lehmann, Königsberg  
 in Pr. 2mal bei Heygster und bei Samter, Langensalze bei Belz,  
 Plegnitz bei Leitgeb, Magdeburg 2mal bei Brauns, bei Elb-  
 thal und 2mal bei Koch, Münster bei Windmüller, Raumburg

bei Kayser, Posen bei Pulvermacher, Schwerin bei Hessel, Sies-  
 gen bei Hees und nach Briesen bei Patsch; 68 Gewinne zu  
 200 Rthlr. auf Nr. 1755, 3112, 3169, 3640, 9642, 10,095,  
 12,623, 16,426, 18,031, 19,633, 20,191, 22,540, 24,908,  
 25,834, 29,984, 33,619, 35,973, 38,029, 41,263, 41,861,  
 42,028, 43,580, 43,803, 45,491, 48,521, 52,088, 52,425,  
 53,286, 54,662, 54,730, 55,402, 58,294, 58,781, 58,863,  
 61,715, 62,161, 66,596, 69,162, 69,393, 70,008, 71,521,  
 71,691, 73,060, 73,266, 74,154, 75,008, 75,882, 77,730,  
 78,444, 79,243, 79,485, 80,057, 80,746, 83,627, 84,907,  
 87,569, 89,384, 97,748, 99,059, 103,416, 103,803, 104,982,  
 105,203, 106,499, 107,138, 109,759, 109,837, und 111,818.

Berlin, den 2. Juni 1841.

Königl. Preussische General-Lotterie-Direction.

Aus der Altmark, d 29. Mai. (Pr. St.-Z.) Se. Maj. der  
 König hatten am Morgen des 26. Mai Stendal verlassen, um  
 in Begleitung Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Karl durch die  
 Wische über Seehausen sich nach Salzwedel, der ältesten  
 Stadt der Marken, zu begeben. Um 4½ Uhr Nachmittags  
 langten die Allerhöchsten Herrschaften an dem ersten Umspan-  
 nungs-Orte im Salzwedelschen Kreise, Kl. Garz, an, wo Sie  
 von dem Landrath des Kreises empfangen wurden. Eine große  
 Menge berittener Schulzen hatten sich hier ebenfalls eingefunden.  
 Se. Majestät genehmigten die vorgetragene unterthänigste Bitte,  
 Allerhöchstdemselben bis Salzwedel folgen zu dürfen. Auf dem  
 Wege dahin wuchs die Zahl derselben, da sich stets neue Schul-  
 zen anschlossen. Langsamem Zuge unter dem Jauchzen und  
 Hurrahrufen der Massen näherte sich der Königliche Wagen  
 der Stadt Salzwedel und um 5½ Uhr sahen wir den Landes-  
 vater zur Seite Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Karl vor dem  
 Neuperpethore anlangen. Dieses 70 bis 80 Fuß hohe, im  
 gothischen Style erbaute Thor war mit Laubverzierungen im go-  
 thischen Style und dem Namenszuge des Herrschers nach der  
 sinnreichen Angabe eines hiesigen Architekten und durch ein gothi-  
 sches mit Epheu bekleidetes Portal künstlich und geschmackvoll  
 verziert. Die oberste Zinne des Thurmes schmückte eine große  
 Krone, die Nebenzinnen vier große Flaggen mit den preussischen

Farben. Vor diesem zur Ehrenpforte umgewandelten Thore empfangen der Magistrat, die Stadtverordneten, die Geistlichkeit der Stadt Se. Majestät, und der Bürgermeister Bennigsen-Förder drückte gegen Se. Majestät die Gefühle der Freude und der unwandelbaren Liebe und unerschütterlichen Treue der Einwohner Salzwedels durch eine passende Anrede aus. Se. Majestät nahmen diese Anrede auf das huldreichste auf und geruhten auf dieselbe gnädigt zu erwiedern, daß Allerhöchstdieselben schon seit längerer Zeit den Wunsch gehegt und ausgesprochen hätten, die alten Städte der Altmark kennen zu lernen. Unter dem Geläute der Glocken fuhren Se. Majestät durch das Thor in die Stadt, wo zunächst die Schützengilde und die Gewerke mit ihren Fahnen und Gewerks-Insanien aufgestellt waren. Begleitet vom Jubel der dicht gedrängten Menschenmasse zogen Se. Majestät durch lauter festlich geschmückte Straßen zur Propstei, der Besingung des Landrahs von der Schulenburg, wo Se. Majestät Ihre Wohnung zu nehmen geruhten. Hier hatten sich die Vorgesetzten der königlichen und städtischen Behörden mit einigen Offizieren versammelt und erwarteten Se. Majestät. Gleich nach der Ankunft geruhten Allerhöchstdieselben, sich diese Personen vorstellen zu lassen. Demnächst begaben sich Se. Majestät nach der vor einigen Jahren restaurirten, durch ihre edle Einfachheit und Größe imponirenden uralten Marienkirche, wo die drei Geistlichen derselben Se. Majestät empfingen. Unter den vielen Kunstwerken des Mittelalters in dieser Kirche war es besonders der markgräfliche und präpstliche Stuhl hart am Hochaltar, welche wegen ihres künstlichen Schnitzwerkes die Aufmerksamkeit in Anspruch nahm. Hierauf nahmen Se. Majestät in dem Altstädter Rathhause (jetzigen Land- und Stadtgerichts-Lokale) den alten Rathssaal, in dem die Markgrafen und Churfürsten in den früheren Jahrhunderten die Huldigung der Stadt anzunehmen pflegten, in seiner noch vollständig erhaltenen Form, und die theilweise noch sichtbar schönen Fresco-Gemälde in hohen Augenschein. — Se. Majestät begaben sich darauf nach der alten Burg Salzwedel, diesem Anfangspunkte des preussischen Staats und widmeten, geführt durch den jetzigen Besitzer der Burg, Ober-Landesgerichts-Assessor von Hitzacker, ein ganz besonderes Interesse den wenigen noch übrig-n Resten des Alterthums, dem Thurm und dem theilweise noch vorhandenen alten Burgwall einer näheren Aufmerksamkeit. In der Schul-, ehemaligen Franziskaner-Klosterkirche lenkte besonders das Altargemälde von Lucas Cranach die Aufmerksamkeit Sr. Majestät auf sich. Von den antiquarischen Sammlungen des altmärkischen Vereins, im Rathhaus-Lokale, waren es besonders die Sammlung der Siegel aus den Zeiten der Markgrafen aus dem anhaltischen und bairischen Hause, sowie die ältesten Siegel der Städte der Altmark, dann die heidnischen Grab-Altenthümer der Altmark, welche auch im Einzelnen der Aufmerksamkeit des Landesvaters gewürdigt wurden. Nachdem zuletzt Se. Majestät die Katharinenkirche mit ihren Sehenswürdigkeiten und mit den schönen Glas-Gemälden in den Fenstern in Augenschein genommen hatten, kehrten Allerhöchstdieselben in ihre Wohnung zurück, und begaben sich zur Tafel, zu der auch die Sr. Majestät vorher präsentirten Personen befohlen waren. Abends war die ganze Stadt erleuchtet. Die jüngeren Mitglieder der Kaufmannschaft veranstalteten während der Illumination einen Fackelzug, umzogen mit Musik den freien Platz auf dem Probsteihofe und brachten dem Landesvater ein herzliches Lebehoch, worauf sie das Volklied: „Heil Dir im Siegerkranz“ anstimmten. Am Morgen des 27. Mai begaben sich Se. Majestät noch einmal nach der Marienkirche, um den erhabenen Eindruck des Innern, der besonders durch die Morgenerleuchtung durch das farbige Glas gehoben ward, zu genießen. Unter den heiftesten Wünschen verließen Se. Majestät Morgens 7 Uhr die Propstei,

um Ihre Reise nach dem freiherrlich von dem Knefsebeck'schen Rittergute Lilsen fortzusetzen, wo der General der Infanterie, Freiherr von dem Knefsebeck, Sr. Majestät in dem neu eingerichteten Ahnensaal des Schlosses, geziert durch zahlreiche Ahnenbilder und schön erhaltene alte Gasmalereien, ein Dejeuner bereitet hatte, das Se. Majestät anzunehmen geruhten. Demnächst fuhren Se. Majestät und Allerhöchstdieselben Begleitung auf leichteren, durch den General von dem Knefsebeck bereit gehaltenen Wagen, nach der wiederaufgebauten zeitlich wüsten Feldmark Wöbe, wo Allerhöchstdieselben eine fortlaufende Reihe von Hünenbetten in Augenschein nahmen und sich dieser ältesten Denkmäler der grauesten Vorzeit mit ganz besonderen Interesse erfreuten, aus dem Wagen stiegen, und sich mit der Beschaffenheit der Gräber näher bekannt machten. Eine Tafel, mit einer poetischen Inschrift aus der Feder des Herrn Generals von dem Knefsebeck in diesen Gräbern errichtet, wird auch der Nachwelt verkünden, daß Friedrich Wilhelm IV. hier einst weilte. Die Reise ging hierauf weiter nach dem Ruhfelde, wo Se. Majestät und Se. Königl. Hoheit der Prinz Karl nebst Gefolge die Reisewagen wieder bestiegen. Demnächst kamen Allerhöchstdieselben nach Rbbelitz, wo der Wirkliche Geheim Rath, Graf von der Schulenburg-Wolfsburg, und der Landes-Direktor von Kröcher Se. Majestät empfingen und auf der Reise durch den Drömming begleiteten.

Der Kreis Gardelegen war der letzte, welchen Se. Majestät der König auf der Reise durch die Altmark berührten, und wo gleiche Freude und Begeisterung sie geleiteten. Der Drömming, durch die Aller von dem Herzogthum Braunschweig getrennt, wird durch die Ohre und sehr zahlreiche Kanäle durchschnitten, deren Anlagen das Land zweien Königen, Friedrich dem Großen und Friedrich Wilhelm II. verdankt. Durch diese Melioration sieht man einen früher unergründlichen Sumpf in fruchtbare Felder und Wiesen, sehr gut bestandene Holzungen und große Weiden mit schönen Viehherden verwandelt, und einst ärmliche Ortschaften zeugen jetzt überall vom Wohlstande. Bei Debitfelde wurde die Aller überschritten, und der Weg durch Braunschweigische Orte fortgesetzt. Das Schloß zu Wolfsburg war das Nachtquartier Sr. Majestät und hier wiederholten sich bis in spätere Nacht die Freudenbezeugungen des Tages, durch Fackeln, durch Erleuchtungen und Jubelrufen ohne Aufhören. Noch am Abend trennte sich Se. Königl. Hoheit der Prinz Karl, welchen im Bezirke seines General-Kommando's zu sehen die Einwohner so lebhaft erfreut hatte, von seinem erhabenen Bruder; Se. Majestät jedoch traten am folgenden Morgen nach kurzer Besichtigung des Schlosses die Rückreise an. Am 28. Mai Vormittags gelangten Se. Majestät nach der Kreisstadt Gardelegen, wo Allerhöchstdieselben das alte aus zwei großen Rotunden bestehende Salzwedler Thor, die Nicolaiskirche nebst einigen anderen Denkmälern besichtigten und sodann die Reise bis Leßlingen fortsetzten. Auf diesem Wege zeigte sich die Linie der neuen Chaussee, die von Magdeburg über Gardelegen und Salzwedel nach Lüneburg angelegt wird, und welche von unschätzbarem Werthe für die Provinz, hoffentlich den Verkehr neu beleben wird, und die wir als Vermächtniß unsers Hochseligen theuren Königs mit so unendlichem Danke ins Leben treten sehen. In Leßlingen nahm ein altes Jagdschloß, erbaut von dem Kurfürsten Johann Georg als Kurprinz, seinen Hohen Nachkommen einige Augenblicke auf, und hier endete auch die Reise durch den Kreis Gardelegen und die Altmark. Nicht aber endete das Glück und der Segen, welchen diese Reise verbreitete und verbreiten muß. Sie wird der Geschichte der Altmark angehören und in den Herzen seiner Bewohner wird die Erinnerung daran fortleben. Wer den Jubel und die Freude nicht sah, kann es kaum denken, wer es beschreiben hört, kann es kaum

glaube  
Als S  
diese  
Sich  
bestan  
halber  
tief b  
es vo  
Lagen  
dert  
diese  
Land

der C  
La F  
würde  
die d  
gen  
weise  
men  
dieser  
der  
(Leb  
man  
wir  
bewi  
sie t  
it k  
schli  
ständ  
ner  
die  
Sta  
kein  
ähn  
gier  
Sp  
Ber  
dur  
die  
(S  
den  
bin  
gen

Gr  
die  
der  
hal

m  
R  
A  
w  
de  
bl  
F  
ü  
2  
al

glauben, wie groß die Begeisterung war, die sich überall zeigte. Als Se. Majestät die allgemeine Rührung und Dankbarkeit für diese Reise wahrnahmen, da wollten Sie den Dank nicht für Sich allein nehmen und versicherten, daß, wie lange der Vorsatz bestanden, die Altmark zu besuchen, doch diese Reise noch ein halbes Vermächtniß unseres Hochseligen, so innig geliebten, so tief betrauertem Königs gewesen sei. Schon lange habe Dieser es von Seinem Sohne verlangt, und noch in Seinen letzten Tagen es so gewollt, bis das schnelle Dahinscheiden es verhindert. So verdanken wir also zu allen früheren Wohlthaten auch diese große unaussprechliche Freude noch unserem unvergesslichen Landesvater und seinem wohlwollenden Herzen.

### Frankreich.

Paris, d. 29. Mai. Die Worte des Hrn. Guizot in der Sitzung der Deputirten vom 27., hinsichtlich der Briefe der La France, lauteten: „M. H., seit einiger Zeit sind merkwürdige Unwahrheiten in Betreff angeblicher Verpflichtungen, die die Regierung des Königs gegen fremde Personen, oder gegen eine fremde Macht, hinsichtlich der vollständigen, oder theilweisen Aufgebung unserer afrikanischen Besitzungen, übernommen haben soll, in Umlauf. Wären diese Unwahrheiten auf dieser Tribüne hervorgebracht worden, so würden wir sie auf der Stelle aufgefaßt und verdienstermaßen bezeichnet haben. (Lebhafte Zustimmung.) Doch solches ist nicht geschehen, niemand hat sie hierher gebracht, wir haben es nicht thun wollen, wir haben ihnen keine Ehre erzeigen wollen, die ihnen niemand bewilligt. Indes so furchtsam dieselben hier sind, so fahren sie doch fort, sich anderwärts kühn zu zeigen. Die Kammer ist bereit, sich zu trennen, und wir werden diesen Raum nicht schließen lassen, bevor wir jenen Verläumdungen nicht das vollständigste Dementi ertheilt haben. Zu keiner Zeit und in keiner Form hat die Regierung des Königs, und wenn ich sage die Regierung des Königs, so sage ich, irgend eine der großen Staatsgewalten, (lebhaft Zustimmung) zu keiner Zeit und in keiner Form hat irgend eine der großen Staatsgewalten eine ähnliche Verpflichtung übernommen; alle Handlungen der Regierung von 1830 bis heute beweisen das Gegentheil, und ihre Sprache stimmt mit diesen Handlungen überein; die einzige Verpflichtung, die sie übernommen hat, ist die, welche sie selbst durch alle Regierungsorgane und zu jeder Zeit proklamirt hat, die Verpflichtung, die Eroberung Frankreichs zu bewahren. (Sehr gut!) Niemals, ich wiederhole es, ist von irgend jemanden, noch gegen irgend jemand eine andere entgegengesetzte Verbindlichkeit übernommen oder nur beabsichtigt worden, jede gegentheilige Versicherung ist gänzlich falsch und verläumderisch.“

Die Oppositionspressen ist natürlich mit der Erklärung des Hrn. Guizot wenig zufrieden, sie bekümmere sich nicht um die von la France mitgetheilten Briefe, sondern widerspreche nur der in einem dieser Briefe aufgestellten Behauptung, der König habe die Räumung Algeriens versprochen.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 28. Mai. Gestern ist die Herzogin von Kent mit dem Fürsten und der Fürstin von Leiningen nach dem Kontinent abgereist. Ihre Majestät die Königin und Prinz Albrecht begleiteten ihre erlauchten Verwandten bis Woolwich, wo dieselben sich nach Ostende einschifften. Die Herzogin wird dem Vernehmen nach, zwei bis drei Monate in Deutschland bleiben.

Aus dem Berichte des Londoner Korrespondenten der Börsen-Halle vom 29. Morgens ergibt sich, daß die Debatte über Sir Robert Peel's Antrag auch in der Sitzung vom 28. noch nicht zu Ende gekommen, sondern auf den 2. Juni, also bis nach dem Pfingstfeste, vertagt worden ist.

### Neueste Nachrichten.

Paris, d. 31. Mai. Das Journal de l'Arrondissement du Havre enthält Folgendes: „Ein Gerücht, welches diesen Morgen in der Stadt umläuft, und welches durch das Dampfboot: Hamburg, das gestern von Southampton ausgelaufen ist, überbracht wurde, läugnet die Nachricht von der glücklichen Ankunft des Präsident; wir haben uns am Bord des Schiffes erkundigt, und man hat uns gesagt, daß die gestern verbreitete Nachricht ganz und gar erfunden gewesen ist und die Journale sie sehr leicht hin mitgetheilt haben; wir ersehen mit Schmerz, daß der Hamburg 24 Stunden nach der ersten Nachricht, die die glückliche Ankunft des Präsident meldet, abgegangen ist.“

Darmes ist heute Morgen, 7 Uhr, an der Barrière St. Jacques hingerichtet worden. Er war mit dem Schleier der Vaternörder angethan. Sein Advokat konnte keine Audienz bei S. M. erlangen; man meldete ihm, der König habe sich der Majorität des Konseils gefügt.

London, d. 29. Mai. Die Morning-Post enthält Folgendes: „Täglich erhalten wir Briefe mit angeblichen Nachrichten über das Schicksal des Dampfbootes Präsident. Aus Rücksicht für diejenigen, die Anverwandte oder Freunde am Bord des Präsident haben, werden wir uns in Zukunft enthalten, solche falsche Gerüchte mitzutheilen.“

### Bermischtes.

— Berlin. Die Bewohner der hiesigen Residenz sahen vor einigen Tagen zum ersten Male den von einem ihrer Mitbürger, dem Rentier Hrn. Claudius, nach eigener Erfindung eigenthümlich konstruirten, zur Personen-Beförderung bestimmten Gradrigen Wagen durch die Straßen fahren. Der Wagen erregte schon durch seine äußere elegante Einrichtung allgemeine Aufmerksamkeit, und nach dem übereinstimmenden Urtheile bewährter sachkundiger Männer stellte sich auch die der Erfindung zum Grunde liegende Zweckmäßigkeit der ganzen Einrichtung als vollständig eingetreten heraus; denn es wurde das in seinem äußern Erscheinen kolossal sich darstellende Fuhrwerk, auf welchem 15 starke Personen sich befanden, von 2 Pferden ohne die geringste Anstrengung bewegt, so, daß bei anhaltendem Fahren in stetem Trab und auf verschiedenen Wegearten, die Pferde auch nicht die geringste Anstrengung verspürten; es wurde sonach zunächst die angenommene größere Leichtigkeit des Fuhrwerks gegen auf andere Weise konstruirte Wagen vollständig erreicht. Aber auch die Annahme der höchst möglich leichtern Lenksamkeit wurde eben so bewährt; denn das Fuhrwerk kann auf einer Stelle, auf einem Raum, der überhaupt dazu nöthig ist, Pferd und Wagen in seiner Länge aufzunehmen, ohne alle Schwierigkeit wenden und einen Bogen zu schlagen, in die engsten Gassen und sonst ungünstig gelegene Räume einbiegen. Neben diesen unläugbaren Vortheilen stellt sich aber auch der noch vorzugweise heraus, daß ein Rütteln oder Stoßen in dem Wagen, selbst auch auf dem unebensten Wege, durchaus nicht fühlbar ist, und was gewiß nicht zu übersehen sein dürfte, ist die größere Sicherheit, die das nach Claudius'scher Erfindung konstruirte Fuhrwerk gewährt; denn bei ihm kann ein Umwerfen des Wagens, bei seiner eigenthümlichen Konstruktion, wobei auch durch eine zweckmäßig angebrachte Vorrichtung die Möglichkeit des Eintritts einer Schwierigkeit bei dem Fahren über plögl. sich erhebende Höhen beseitigt ist, niemals und selbst auch dann nicht eintreten, wenn einmal ein Rad oder eine Achse brechen sollte. Dem Herrn v. Claudius ist auf seine Erfindung ein auf 6 Jahre währendes Patent vom Königl. hohen Ministerio ertheilt.

### Bekanntmachungen.

Die 2te Etage meines Hauses könnte von jetzt an bezogen werden, und bitte ich daher Logisuchende sich zu mir zu bemühen. Sollte das Logis für Manche zu groß sein, so behalte ich selbst einen Theil davon.

J. F. Stegmann,  
Märkerstraße Nr. 458.

Die Obst- und Graadnungen der Mälderdorfer Pfarre sollen  
Sonntag den 13. Juni  
Nachmittags 3 Uhr  
im Gasthose zu Zappendorf an die Meistbietenden verpachtet werden.

Gute Torfsteine von der besten Kohle pro Hundert 8 Sgr. sind fortwährend in kleinern und größern Massen zu haben auf dem Torflage hinterm Rathhause in dem früher der Wittwe Mälder gehörigen Gehöfte. Geehrte Abnehmer wollen sich gefälligst melden in meiner Wohnung, Karzerplan Nr. 244.

L. Friebus, Maurermeister.

Gothaer Feuer-Versicherungsbank.

Nach eingegangenen Rechnungsabschluss von 1840 kommen nun 63 pro Cent Dividende unverzüglich zur Vertheilung. Das versicherte Kapital ist auf 261,485,367 Thaler gestiegen. Nach Abzug der Ausgabe für Brandschäden und Verwaltungskosten von der Einnahme, welche 928,060 Thaler beträgt, bleiben 584,677 Thlr. 21 gr. reiner Ueberschuß. Das Nähere ist aus den Abschüssen zu ersehen, wovon wir Exemplare zur Vertheilung haben und uns hiermit zur Annahme von Versicherungsanträgen empfehlen.

Kayser & Co.

Agenten in Halle von der  
Gothaer Feuer-Versicherungsbank.

Mein brauberechtigtes Backhaus, welches an einer sehr guten Lage liegt, will ich meistbietend auf den 15. Juni bei Herrn Melcher in Eisleben verkaufen; ein Theil der Kaufgelder kann darauf stehen bleiben. Dasselbe besteht in 4 Stuben, 5 Kammern, einem großen Gewölbe, einem Speisegewölbe, zwei großen trocknen Kellern, vier großen Boden, einem Schuppen, wo 100 Schock Holz kann eingelegt werden, einem Kuhstall zu 5 Kühen, einem Pferdestall zu 4 Pferden, Stallung zu 24 Schweinen, einem Brunnen im Hofe, nebst dem Backofen und sämtlichen Backgeräthschaften.

Eisleben, den 2. Juni 1841.

Schröter, in der Glockengasse.

Westphälische Central-Schulden.  
Meinen geehrten Committenten, welche bei Realisirung der Westphälischen Central-Schulden theilhaftig sind, widme ich hierdurch die Anzeige, daß

die definitive Entscheidung dieses Schuldenwesens nahe bevorsteht.

Halberstadt, den 2. Juni 1841.

Der Commissions-Agent  
Böhme.

Auch in Kollsdorf werden für dieses Jahr Bade-Einrichtungen getroffen, und sind noch einige gut eingerichtete Wohnungen zu vermieten, wovon das Nähere im Gasthose daselbst zu erfragen ist.

Das zum Rittergute Queß bei Zörbig gehörende diesjährige Obst, bestehend in Äpfeln, und Sauer-Kirschen, Apfelsinen, Birnen, Wallnüssen und Pflaumen, soll daselbst den 9. Juni früh 11 Uhr unter dem Termin selbst bekannt zu machenden Bedingungen mit Vorbehalt des Zuschlags meistbietend verkauft werden.

Für 2 Oekonomie-Inspektor, 2 dergl. Verwalter, 3 Brenner und 2 Brauer, 1 Destillateur und 3 Gärtner, sowie 3 Reisende, 1 Buchhalter, 2 Geschäftsführer, 1 Disponent für eine Destillation, 1 Secretair, 2 Hauslehrer und 3 Apothekergehilfen; ferner 2 Gouvernanten, 3 Erzieherinnen, 2 Gesellschafterinnen, 3 Landwirthschafterinnen, 2 Wirthschafterinnen, Bonnen und 3 Ladendemoisells nach außerhalb, habe ich höchst vortheilhafte mit gutem Gehalte verbundene Stellen nachzuweisen. H. Danckworth in Berlin, Jüden-Str. 45.

Fünf Klaftern Küstern-Brennholz stehen billig zum Verkauf bei Curich hinter dem Hamsterthor.

Sonntag den 6. Juni nehmen die Vergnügungs-Fuhren wieder ihren Anfang, vom Klausithore weg nach Lauchstädt.

W. Eckert.

Eine gute Badewanne steht zu verkaufen Schmeerstraße No. 710.

Dienstag und Freitag Breihan bei  
Kauchoßsen.

Das Obst in den Gärten und der Chaussee zu Schkopau, so wie in dem Holze und Gewirgt, soll den 14. Juni früh 10 Uhr in Schkopau meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

v. Trotha.

Veränderungshalber wünsche ich mein Landgut mit circa 6½ Wisp. Ausfaat aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige dazu mögen sich bei mir melden.

Pranitz zum Kirchspiel Oppin  
bei Halle.

Dehlm.

Ein junger Mensch, welcher bereits 1½ Jahr bei einem Justitiar servirt, sucht wegen eingetretenen Todesfällen als Rechnungsführer oder Copist ein sehr baldiges Unterkommen, worauf sich Reflectirende im Gasthof zum schwarzen Adler beim Gastwirth Wesper in Halle zu melden haben.

Etablissemment.

Ich zeige einem geehrten in- und auswärtigen Publikum ergebenst an, daß ich mich allhier als Holz- und Horndrechsler etablirt habe, und verspreche meinen geehrten Kunden bei höchst reeller Bedienung billige und gute Waare.

Zörbig, den 2. Juni 1841.

Christoph Herrmann,  
Holz- und Horndrechsler.

Bekanntmachung.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich jetzt im Stande bin, dem oft ausgesprochenen Wunsch zu Folge, mein gewiß schönes Feldschlößchen-Bier das Seidel auf Einen Silbergrößen Sechs Pfennig herabzusetzen. Auch erlaube ich mir Freunden des Billardspiels bekannt zu machen, daß mein Billard neu überzogen und mit ganz neuen Bällen versehen ist.

Palmié, Märkerstraße No. 455.

Die diesjährige Obstnutzung auf dem Rittergute Reßschau bei Lauchstädt an Äpfeln, Birnen, Pflaumen und sauern Kirschen soll

Montags den 21. Juni a. c.

Vormittags um 10 Uhr unter dem Termin bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Dramatische Vorlesung.

Dienstag den 8. Juni präcise 7 Uhr im Saale des Hôtels zum Kronprinzen

König Lear

von Shakespeare, übersetzt von  
Boß.

Der Unterzeichnete giebt sich die Ehre zu dieser Vorlesung höflichst einzuladen.

Billetts sind in der Buch- und Kunsthandlung des Herrn Kummel (am Markt) und im Hôtel zum Kronprinzen à 10 Sgr. und später an der Kasse à 15 Sgr. zu haben.

Julius Schramm,  
Großh. Bad. Hofchauspieler.

Beilage.

Sonabend, den 5. Juni 1841.

## Deutschland.

Berlin, d. 3. Juni. Der General-Major und Kommandeur der 16. Division, von Hüser, ist nach Trier, der General-Major und Kommandeur der 2ten Garde-Landwehr-Brigade, von Below, nach Stralsund, und der kaiserl. russische General-Major, Freiherr von Meyendorff, nach St. Petersburg von hier abgereist.

Breslau, d. 26. Mai. Unser Wollmarkt, der kalendermäßig erst in einigen Tagen beginnt, hat doch bereits seinen Anfang genommen, obwohl nur der kleinere Theil sämmtlicher Wolle bis jetzt aufgestellt ist und ein Theil der Käufer sich noch auf dem Wollmarkt in Schweidnitz befindet. Man kann das gestern verkaufte Quantum auf 2500 Str. annehmen. Die Preis-Erhöhung gegen voriges Jahr kann durchschnittlich auf 8 Thlr. angenommen werden. Wir sind allem Anscheine nach berechtigt, keine rückgängige Bewegung fürchten zu dürfen. — Auch der Wollmarkt zu Schweidnitz, der etwas träge begann, wurde noch im Laufe des Vormittags belebt, und was von guter Wolle zwischen 70 bis 80 Thlr. am Plage war, fand gute Abnahme; weniger Aufmerksamkeit fand ordinaire Wolle, was auch hier der Fall zu sein scheint.

Altenburg, d. 28. Mai. Die seit dem 16. d. M. in München anwesenden Königl. Sächsischen und Herzogl. Sachsen-Altenburgischen Abgeordneten (Kreis-Direktor von Falkenstein aus Leipzig und Major Kunz aus Dresden, dann der Regierungs-Präsident, Freiherr von Seckendorff, aus Altenburg), haben dort eine außerordentlich günstige Aufnahme gefunden und werden wohl schon jetzt ihr Ziel — Feststellung des Vollzuges der Sächsisch-Baierischen Eisenbahn — erreicht haben. Königlich Baierischer Seits nahmen an den Verhandlungen die Herren Minister des Aeußern, des Innern und der Finanzen, der Wirkliche Geheime Rath von Kleuze und einige Ministerial-Räthe Theil. Die Linie zwischen Hof und Leipzig wird spätestens in 6 Jahren dem Verkehr ganz übergeben; schon vorher werden einzelne Trakte geöffnet werden; der Bau beginnt an zwei verschiedenen Punkten im Sächsischen und an zweien im Baierischen Gebiet, und da Se. Majestät der König von Baiern, sicherem Vernehmen nach, auch den Bau einer Eisenbahn von Nürnberg nach Augsburg auf Staatskosten beschlossen haben, so darf das ganze Deutsche Vaterland in wenig Jahren eine Eisenbahn-Verbindung zwischen Nord- und Süd-Deutschland, zwischen der Elbe und der Donau, zwischen den größten Handelsplätzen und Hauptstädten in dieser Richtung mit Zuversicht entgegensehen. — Die Abwesenheit der obgenannten Sächsischen Beamten ist übrigens die Ursache, daß die erste General-Versammlung der Aktionäre für den Sächsischen Theil der Eisenbahn erst in der zweiten Hälfte des Juni

(vermuthlich den 22sten) zu Leipzig stattfinden wird. — Der Bau zwischen hier und Leipzig wird an beiden Orten am 1. Juli d. J. in Angriff genommen werden, da der Operationsplan für die ganze Leipzig-Nürnberger Linie eben jetzt in München festgestellt worden ist.

Hannover, d. 1. Juni. Aus zuverlässiger Quelle kann ich Ihnen melden, daß die Kriminaluntersuchung gegen Stüve den Ausgang bereits jetzt genommen hat, den sie nehmen mußte. Nach einer Untersuchung von wenigen Tagen ist am 29. Mai ein ihn vollständig freisprechendes Erkenntniß erfolgt. Zur Ständerversammlung wird er aber nicht kommen, da ihm der Urlaub verweigert wird; nicht einmal sein Substitut, Kaufmann Breusing, wird kommen, da man auch diesem den Eintritt verwehrt. So bleibt also auch auf diesem Landtage, wenigstens fürs erste, die Stadt Osnabrück unvertreten. (L. A. 3.)

## Frankreich.

Paris, d. 30. Mai. Der Pairshof hat gestern Abend 7 Uhr sein Urtheil in dem Darmès'schen Prozesse abgegeben. Considère ist von der Anklage frei gesprochen; Duclos ist seinem ordentlichen Richter überwiesen; Darmès ist zur Strafe der Vatermörder verurtheilt worden.

Considère ist gestern Abend in Freiheit gesetzt worden; Darmès, dessen Verteidiger — wie es heißt — morgen eine Audienz bei dem König, behufs einer Strafverwandlung, nachsuchen wird, befindet sich noch im Luxembourg; Duclos ist in die Conciergerie zurückgebracht worden.

La Presse, die früher gemeldet, das Schlussprotokoll hinsichtlich der orientalischen Frage sei definitiv unterzeichnet worden, meldet nunmehr, es haben sich neue Schwierigkeiten erhoben und die Unterzeichnung des Protokolls, von dem behauptet wurde, auch Hr. von Bourqueney habe ihm seine Unterschrift zugesagt, sei vertagt worden. Man will diese Vertagung den Unruhen in Bulgarien und auf der Insel Candia zuschreiben.

Das Journal du Havre theilt folgende Anzeige mit, die ehrgestern zu Portsmouth veröffentlicht wurde: Bureau des Portsmouther Telegraphen. 28. Mai 1841. Wir theilen mit außerordentlichem Vergnügen folgende Thatsache mit. Am verfloffenen Abend ist der Regierung offiziell gemeldet worden, daß das so ängstlich erwartete Dampfschiff der President glücklich zu Holy-Head eingetroffen ist. Die betreffende Depesche ist in regelmäßiger Weise auf der Eisenbahn angelangt, allein im Augenblick des Abganges des Briefcouriers. Sie lautet wie folgt, und kommt aus einer Quelle, die nicht den geringsten Zweifel über die Richtigkeit der Thatsache übrig läßt. Sie ist an unseren Oberbefehlshaber Sir Edward Codrington gerichtet: „Ich erhalte im Augenblick die Nachricht von der Ankunft des President zu Holy-Head, (Küste von Wales);

dieses Schiff ist vom Eise eingeschlossen gewesen. Da Sie die Nachricht interessiren kann, so theile ich Ihnen diese Thatsache mit, wie solche mir augenblicklich zugekommen ist, indem ich gerade nur so viel Zeit habe, um die Abreise des Briefcouriers zu benützen." Der Präsident ist also auf einer Ueberfahrt, die Dampfböte sonst gewöhnlich in 14 Tagen machen, 76 Tage unterwegs gewesen. Von allen Seiten her vernahm man bereits von der außerordentlichen Masse Polareises im atlantischen Ocean, und diese Erscheinung kann allerdings eine so ausgedehnte Verzögerung erklären, die in den Seeannalen schwerlich ihres Gleichen finden. Man kann sich zweifelsohne interessante Details aus dem Logbuch des Präsident versprechen, wie denn auch die erwähnte telegraphische Depesche sicherlich über viele Familien wie ein heiliger Geist am Pfingstfeste 1841 gekommen sein wird.

Hr. Thiers wird Mittwoch oder Donnerstag nach Lille abreisen.

Es heißt, der Herzog und die Herzogin von Orleans werden binnen einigen Tagen eine Reise nach Deutschland antreten und erst Ende Juli zurückkehren.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 28. Mai. Die englischen Journale melden die Ankunft des Dampfbootes President zu Holy-Head. (Holy-Head ist ein Marktstücken auf der englischen Insel Anglesea im Fürstenthum und an der Küste von Wales, 270 englische Meilen von London.)

Am Mittwoch, wo die Sitzung des Unterhauses wieder eröffnet werden wird, wird die Diskussion über den Antrag Sir Robert Peels die Priorität haben. Man ist in der Sitzung vom 28. mit der Diskussion desselben fortgefahren, und hält dafür, daß die desfallsige Majorität nicht sehr stark sein wird.

### Italien.

Rom, d. 21. Mai. Die neuesten Verfolgungen der Geistlichen in Spanien, so wie die freche Erwiederung auf die Päpstliche Allocution, haben hier das größte Erkaunen erregt. Man fürchtet, wenn das so fortgeht, daß der Papst zuletzt den Bannstrahl gegen Spanien ausspreche. Der vertriebene Bischof von Pamplona, Monsignore Saverio Andriani, wird über Frankreich hierher kommen.

### Bermischtes.

— Ein armer Mann in Lumpen befand sich vor Kurzem am Eingange des Palais-Royal. Sein ausgezeichnetes Aussehen und seine einfache Sprache bildeten mit seinem Elend einen großen Abstand; auch war er gewiß geeignet, Interesse einzufößen; dennoch blieb der Hut, den er den Vorübergehenden hinhielt, leer. Von dem geringen Erfolg niedergeschlagen, den seine Bitten erhielten, wendete er sich an einen bejahrten und einfach gekleideten Herrn, der in diesem Augenblick vorbeiging, und bat, ihm etwas zu essen zu geben. Unerbittliche Stadtsergeanten, die seit einiger Zeit ein Auge auf ihn hatten, näherten sich alsbald, um ihn zu verhaften; allein der Fremde, welcher den Streit mit anhörte, beeiferte sich, zu erklären, daß er für den armen Mann hafte; und als er die Agenten beseitigt, entfernte auch er sich, indem er einen Beutel in den Hut des Bettlers warf. Dieser legte er seinem Wohlthäter nach, um ihm seinen Dank auszudrücken; er erreichte ihn bald und dankte ihm mit Wärme. Bald hält er inne, die Worte gehen ihm

aus . . . er erkannte in dem edlen Fremden einen Mann, der ihm ehedessen in der Schweiz Unterricht in der Mathematik gegeben; auch der Professor erkennt seinen alten Zöbling, und bezeugte ihm seine Freude, ihn in dem Augenblick wieder zu finden, wo er ihm behülflich seyn kann. Hr. F. Honoré von Palafseau, geboren in Laufanne, der vor acht Tagen noch bettelte, erhielt eine einträgliche Stelle, die er bei seiner glänzenden Erziehung vollkommen zu bekleiden im Stande ist. Was den Professor der Mathematik betrifft, so hieß er damals Philipp, Herzog von Orleans, dormalen Ludwig Philipp I., König der Franzosen.

— Erfurt. Nach genauerer Untersuchung hat sich die geäußerte Vermuthung als begründet erwiesen, daß das Feuer in den Zimmern des Reg.-Bau-Inspektor Loock wirklich durch eine Wasserflasche, welche die Sonnenstrahlen auffing, entstanden ist. Ein ähnlicher Fall ist hier vor nicht langer Zeit in einem andern Hause vorgekommen, wobei der Vorhang am Fenster in Brand gerieth, aber das Feuer noch glücklich gleich wahrgenommen und gelöscht wurde. — Auch bei dem Gebrauch der Congreve-Zündhölzchen ist bei großer Hitze Vorsicht nöthig, daß sie nicht in Fenster oder an andere Orte, wo die Sonne ihre Wirkung stark äußert, gelegt werden, da sich solche sonst leicht selbst entzünden können.

— Die Traubenblüthe in den Rheingegenden ist bei der ungewöhnlich heißen Witterung des Mai so rasch gediehen, daß in vielen Gärten die Trauben schon verblühten, und in ungefähr 14 Tagen die junge Traube sich schon gebildet haben wird. Selbst in den gesegneten Jahren 1811, 1819, 1822 und 1834 hatte die Blüthezeit um 14 Tage später Statt gefunden. Auch zu Kottenburg am Neckar, am Fuße des Schwarzwaldes, war schon seit 8 Tagen die Traubenblüthe eingetreten.

— Um das Ende des vorigen Jahrhunderts wurde ein Mal von 3 bis 4 Zoll Länge in dem Flusse Lart gefangen und in einem kleinen Brunnen zu Gockstone gesetzt. Von jenem Zeitpunkt an bis jetzt schien er, wenn gleich in einem so beschränkten Raum, doch so herrlich zu gedeihen, bis man ihn vor wenig Tagen minder lebhaft, wie gewöhnlich, fand, und ihn endlich nach einem oder zwei Tagen ohne alles Leben auf dem Boden liegen sah. Als man ihn herausnahm, fand man, daß er eine Elle in der Länge hatte und ohngefähr so dick war, wie die Handwurzel eines Mannes. Er scheint blos vor Altersschwäche gestorben zu sein, indem man ihn auf dem Rücken und Kopfe ganz grau fand. Ein besonders merkwürdiger Umstand ist, daß, als man vor einigen Jahren einen jungen Mal in den Brunnen that, der alte Besitzer des Pfuhls so wenig Neigung zur Gesellschaft zeigte, und besonders die des Mal-Jünglings, daß er ihm bald den Garaus machte.

— Strohhüte. In Wien fragte neulich ein Meister, der sich einen neuen Strohhut gekauft hatte, seinen Lehrburschen: Nu, wie steht mir der Hut? „Prächtig, erwiederte jener, grad als wenn er dem Meister aus dem Kopf raus gewachsen wäre.“

— Jüngst brach auf einer Anhöhe an der Saale im Weimarschen in einer Chaise mit vier Personen Feuer aus. Raum daß von den Kleibern an Zweien noch Etwas erhalten und der Wagen in seinen festern Theilen noch gerettet werden konnte. Es hatte der mit beige packte Apparat zu einem chemischen Geschwindfeuerzeuge sich entzündet.

B  
d. 1.  
St. = E  
pr. Er  
Pr. = E  
Kurm.  
Neum.  
Berl.  
Elbing  
Danz.  
Westpr.  
Großh.  
Distr.  
Pomm.  
Kur =  
Schles.

Wetzl.  
Rogge  
Gerste  
Hafer

Wetzl.  
Rogge

Em  
gel  
durch  
gebe

gefa  
nigl  
me  
lang  
2 U  
lung  
auf

Fre  
mei  
9  
mit  
bin



Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 1. Juni 1841.	W	Pr. Cour.		W	Pr. Cour.		
		Br.	G.		Br.	G.	
St. = Schuldsch.	4	104	103 1/2	Actien:			
Pr. Engl. Obl. 30.	4	102	101 1/2	Berl. = Pisd. Eifb.	5	127	—
Pr. = Sch. d. Eech.	—	83 1/2	—	do. do. Prior. = A.	4 1/2	102 1/2	102 1/2
Kurm. Schuldsch.	3 1/2	102 1/2	—	Mgd. Pz. Eisenb.	—	112 3/4	—
Neum. Schuldsch.	3 1/2	102 1/2	—	do. do. Prior. = A.	4	102 1/2	—
Berl. Stadt = Obl.	4	103 1/2	—	Berl. Anh. Eisenb.	—	106 1/2	105 1/2
Elbinger do.	3 1/2	100	—	do. do. Prior. = A.	4	102 1/2	—
Danz. do. in Th.	—	48	—	Düss. Elb. Eisenb.	5	96 1/2	—
Westpr. Pfandbr.	3 1/2	102 1/2	101 3/4	do. do. Prior. = A.	5	—	102 1/2
Großh. Pos. do.	4	—	105 1/4	Gold al marco	—	—	210 1/2
Dstpr. Pfandbr.	3 1/2	102 1/2	101 1/4	Friedrichsd'or	—	13 1/2	13
Pomm. do.	3 1/2	103 1/2	—	And. Goldmünzen à 5 Thlr.	—	8 1/2	8 1/2
Kur- u. Neum. do.	3 1/2	103 1/2	—	Disconto	—	3	4
Schlesische do.	3 1/2	102 1/2	—				

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selde.

Halle, den 3. Juni.

	1 thl.	15 sgr.	— pf.	bis	1 thl.	22 sgr.	6 pf.
Weizen	—	27	6	—	1	1	3
Roggen	—	17	6	—	—	20	—
Gerste	—	15	—	—	—	17	6
Hafer	—	—	—	—	—	—	—

Magdeburg, den 3. Juni. (Nach Wispeln.)

Weizen	38 — 44 1/2 thl.	Gerste	19 — 20 thl.
Roggen	25 — 26	Hafer	14 — 15

Wasserstand zu Halle

am 4. Juni.

Oberhaupt 4 Fuß 8 Zoll.  
Unterhaupt 5 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 3. Juni: 51 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 3. bis 4. Juni.

In Kronprinzen: Hr. Ritterg. = Bes. v. Bodendorf a. Ohledow.  
Frau Krieger = R. v. Bangerow a. Magdeburg. Hr. Lieut. v. Bangerow a. Usherleben. Hr. Dr. med. Berner a. Berlin. Hr. Kaufm. Menzel a. Berlin. Hr. Expeditur Hinzl a. Berlin. Hr. Lieut. Klagenhorst a. Hannover. Die Hrn. Kaufm. Seidenschütz u. Gruber a. Leipzig.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Lengerke a. Potsdam. Hr. Kaufm. Jäger a. Wermelskirchen. Hr. Kaufm. Felsche a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Jannasch a. Bernburg. Hr. Baurath Wunge a. Bernburg. Hr. Schichtmstr. Bernicke a. Wettin. Hr. Schiffer Strack a. Magdeburg.

Goldnen Ring: Frau Hüttenmeister Zimmermann a. Rothenburg. Hr. Kaufm. Caro a. Liegnitz. Hr. Kaufm. Scholz a. Chemnitz. Hr. Defonom Bernicke a. Auleben.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Sonnemann a. Berlin. Hr. Kaufm. Bollin a. Eberfeld. Hr. Kaufm. Krüger a. Hamburg.

Stadt Berlin: Hr. Partic. Trautmann a. Wippenfels.

Familien = Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

Die Verbindung meiner ältesten Tochter Emma mit dem Kaufmann Moritz Siegel in Leipzig, zeige ich, jedoch nur hierdurch, allen Freunden und Verwandten ergebenst an.

Plätz, den 31. Mai 1841.

Carl Ludwig Nordmann,  
Ober-Amtmann.

Todesanzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, meinen theuren Vatten, den Königl. Oberamtmann Ernst August Zimmermann nach einer höchst schmerzhaften, langwierigen Krankheit am 30. v. M. früh 2 Uhr zu Berlin, wo er sich zur Herstellung seiner Gesundheit seit einigen Wochen aufhielt, zu einem bessern Leben abzurufen.

Indem ich den vielen Bekannten und Freunden des Verstorbenen diesen mich und meinen zum größten Theil noch unerzogenen 9 Kindern betroffenen harten Verlust hiermit anzuzeigen die traurige Pflicht erfülle, bin ich deren stillen Theilnahme versichert.

Friedeburg a. d. S., d. 3. Juni 1841.

Auguste, verwit. Zimmermann  
geb. Wötcher.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des §. 7. der Instruktion vom 13. April 1825 bringe ich hiermit zur Kenntniß sämtlicher Bewohner des Saalkreises, daß das diesjährige Kreis-Revisions-Geschäft

den 23. und 25. Juni  
in der Maille bei Halle  
und den 26. Juni

im Gasthof zur Krone in Cönnern, jedesmal von früh 6 Uhr an, Statt haben wird, und dabei alle diejenigen Mannschaften zur Vorstellung kommen müssen, welche in dem Zeitraume vom 1. Januar 1817 bis letzten Dezbr. 1821 geboren wurden, ihrer Militairpflicht noch nicht genügt, auch eine definitive Entscheidung noch nicht erhalten haben und gegenwärtig im Saalkreise sich aufhalten.

Ich fordere demnach alle, in dem vorbezeichneten Zeitraume geborne, inländische Individuen, die entweder im Saalkreise ihren festen Wohnsitz haben oder in demselben sich zur Zeit als Gesunde, Handlungsdiener, Gefellen, Lehrlinge oder sonst vorübergehend aufhalten, hierdurch auf, sich, insofern es noch nicht geschehen sein sollte, sofort bei ihrer Wohnortsbehörde, und zwar, wenn sie nicht im Saalkreise geboren sind, unter Vorzeigung ihrer Taufschei-

ne oder der über ihre anderswo schon früher erfolgte Bestellung, sprechenden Papiere zu melden, um in die Stammliste eingetragen zu werden, und den Ort und Tag, an welchem sie sich vor die Kreis-Ersatz-Kommission zu stellen haben, zu erfahren.

Jeder, welcher diese sofortige Meldung und demnach die Bestellung an einem der oben benannten Tage und Orte unterläßt, hat die daraus für ihn entspringenden, nachtheiligen Folgen sich selbst zuzuschreiben, und namentlich zu erwarten, daß er ohne alle Rücksicht auf etwaige Reklamationen wegen häuslicher Verhältnisse eingestellt werden wird.

Sämmtliche Ortsbehörden des Kreises aber werden angewiesen, gegenwärtige Bekanntmachung in ihren Ortsschaften zur allgemeinen Kenntniß zu bringen und streng darüber zu wachen, daß kein, in andern Kreisen gebornes, zur Zeit im Orte sich aufhaltendes militairpflichtiges Individuum sich der Revision unter dem Vorwand, daß es sich bei seinem Geburtsorte stellen wolle, oder bereits gestellt habe, entziehe, indem nach den bestehenden Bestimmungen Jeder sich in dem Kreise, wo er sich zur Zeit der Revision aufhält, keineswegs aber an seinem außerhalb des Kreises gelegenen Geburts-Orte zu stellen hat.

Halle, den 26. Mai 1841.

Der Landrath des Saalkreises  
v. Bassowitz.

Die neben der Hohen Brücke gelegene  
28 Morgen 129 □ Ruthen haltende soge-  
nannte Spitzwiese soll nach Befinden im  
Ganzen oder in 6 Parzellen auf die 6  
Jahre von Trinitatis 1841 bis dahin 1847

Mittwoch den 16. Juni d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause an den Meistbietenden  
verpachtet werden.

Nachgebote werden nicht angenommen.  
Halle, den 3. Juni 1841.

Der Magistrat.



(London) von (Hamburg)

J. Schuberth & Co.

**Das Haupt-Lager**

dieser

anerkannt vorzüglichsten Fabrik  
ist mir auf hiesigem Platze allein über-  
tragen und verkaufe en gros & en detail  
zu den sehr niedrigen Preisen von 2 1/2 bis  
20 Sgr. die Karte mit Halter. Eine  
dieser ächten Stahlfedern lässt  
sich Wochen lang gebrauchen;  
Anweisung dazu nebst Preisverzeichniss  
gebe ich unentgeltlich aus.

**G. C. Knapp.**

Haupt-Niederlage für Eisleben  
**C. G. Reichardt.**

Frische Kranzseigen.

F. A. Hering.

8

**C. F. Koch**

aus Plauen in Sachsen,

empfiehlt alle Sorten Mouffeline, gestickte  
und brochirte Gardinen, roth gestreift in 3  
und 1° Rouleaur-Zeuge, Kragen in fran-  
zösischer Stickerei, Unterröcke verschieden,  
Herren- und Damentücher u. a. m.

Sein Stand ist auf dem Franckenplatz  
in der Spigenreihe die 4te Bude.

Am 2. Juni c. sind auf der vordersten  
Lindbergskreite am Kemisen drei gute Pflug-  
schaaren gefunden worden, welche der sich  
legitimirende Eigenthümer gegen Erstattung  
der Insertionskosten auf dem Vorwerk Gra-  
u in Empfang nehmen kann.

Den 13. Juni d. J. Sonntags Nachmittags  
von 3 Uhr an, soll zu Ober-Röblingen  
am See die zur Pfarre daselbst gehörige  
Gräferei, in einzelnen Abtheilungen, meistbie-  
tend an Ort und Stelle verkauft werden.  
Die nähern Bedingungen sollen unmittelbar  
vor der Licitation bekannt gemacht werden.  
Ober-Röblingen, den 2. Juni 1841.

**Coffee-Öfen**

zur schnellen Vereitung eines rein und  
wohlschmeckenden Caffees in Flaschen  
à 8 und 12 1/2 Sgr. erhielt in Commission  
F. A. Hering.

Von den so beliebten **Bremer Ei-  
garren** à 100 Stück 20 Sgr. empfing  
neue Sendung abgelagert und schön aus-  
fallend

**J. Sohn,**

Leipzigerstr. neben dem goldn. Löwen.

Zu verkaufen ist

Ein Landgut in der Graffsch. Mansfeld für  
16,000 Thlr und ein dergleichen ohnweit  
Halle für 15,000 Thlr., beide mit voll-  
ständigem Inventar. Geißestraße No. 1290.  
Arndt.

**Gelbes Wachs**

kauft fortwährend zum höchsten Preise  
Wilhelm Hachtmann in Halle.

**Hamburger Voltgeß,**

ein sicheres Mittel für den Husten, wieder  
ganz frisch, bei

Wilhelm Hachtmann in Halle.

**Wildpret-Anzeige.**

Bei jetziger warmer Witterung, nehme  
ich, um Wildpret ganz frisch liefern zu  
können, nur Bestellungen darauf an, die ich  
mir jedoch etwas früh erbitte, um jeden ge-  
rechten Auftrag zur ganzen Zufriedenheit aus-  
führen zu können.

Halle. Wilhelm Hachtmann.

Wer eine Sommer-Wohnung, nahe bei  
der Stadt, gleich zu beziehen, bis Michaeli  
zu vermieten hat, der gebe unter der  
Adresse B. G. in der Expedition dieser Blä-  
tter, sein Erbieten mit Angabe der Person  
schleunigst ab.

Halle, den 4. Juni 1841.

Montag den 7. Juni frisch gebrannter  
Kalk sowohl in der Ziegelei bei Planena,  
als auch in Halle neben dem Fürstenthale  
bei W. Trübe.

Reisekoffer sind billig zu haben beim  
Sattlermeister Rudloff, große Klausstraße  
No. 893.

26 Stück Hammel sind zu verkaufen bei  
Neuder in Kütren.

Sonntag Speckfuchen bei  
Kühne auf der Markte.